

total Meister SV Freistadt



- Topstar und Aufsteiger
- Interviews
- Fremdbetrachtungen
- E24-Mannschaft

Mit Traumsaison zur Erstklassigkeit:
Tips blickt auf die Großtaten des SV Hennerbichler Freistadt
auf dem Weg zum Titel zurück und bringt die Erwartungen
für die OÖ-Liga auf den Punkt.

ANGETIPPT

Reinhard Spitzer
sport@tips.at


FINALTAG

Souveräne Freistädter und Machländer Schützenhilfe

Rückblick und Vorschau

Dem sporthistorischen Anlass entsprechend, dass der SV Hennerbichler als erster Verein der Freistädter Fußballgeschichte den Aufstieg in die höchste Spielklasse Oberösterreichs schaffte, war für Tips schnell klar, zusammen mit seinen Partnern ebenfalls für eine Premiere zu sorgen. Mit dieser Sonderzeitung „total Meister SV Freistadt“ leisten wir gerne unseren Beitrag, dem Jahr 2012 einen unvergesslichen Stellenwert zu garantieren. Ein Rückblick auf die größten Höhepunkte der Landesligameisterschaft 2011/12 aus Freistädter Sicht sowie der Verlauf der entscheidenden Minuten auf dem Weg zum Titel auf den Sportanlagen in Marchtrenk und Naarn sind ebenso zu lesen, wie etwa Interviews mit Erfolgstrainer Samir Hasanovic und Obmann Wolfgang Freudenthaler. Obwohl der Star die Mannschaft ist, bitten wir stellvertretend für alle Kaderspieler einige Akteure vor den Vorhang, die dem Spiel des SV Hennerbichler Freistadt in der Meistersaison besonders ihren Stempel aufdrückten. In den Momenten des großen Triumphes beschäftigen wir uns aber auch bereits mit der Zukunft des SVF in der Saison 2012/13. Mit welchen Zielen Kapitän Roman Lanzerstorfer und Co. an die neue Aufgabe heran gehen, was sie sich vornehmen beziehungsweise keinesfalls wollen und warum der SVF für zumindest zwei Oberösterreich-Liga-Saisonen plant, steht ebenfalls in „total Meister SV Freistadt“ geschrieben. Viel Spaß beim Lesen dieses Werkes, das Sie in Ihrem Archiv stets an das Meisterjahr 2012 erinnern soll. ■

FREISTADT/GALLNEUKIRCHEN/MARCHTRENK/NAARN. Ganz bestimmt Eingang in die Vereinschronik des SV Hennerbichler Freistadt findet der 9. Juni 2012. Jener Tag, an dem der größte Erfolg der Klubgeschichte Gewissheit wurde. Tips war live dabei und erinnert sich.

Während der Gusentaler Titel-Mitkandidat SV pfs Gallneukirchen bei DSG Sportunion HB-Fliesen Naarn auf den Anstoß wartete, wurden vor dem Freistädter Auswärtsauftritt gegen Marchtrenk zwei Kicker für ihre Verdienste um den SC geehrt. Ihre letzten Heimspiele für die Welser absolvierten Christian Baschlberger, der als Sektionsleiter in die Funktionärschicht rückt, und Silvio Mayr. Der Kapitän tritt in Zukunft für OÖ-Ligist Edelweiß Linz nach dem runden Spielgerät. Und dann ging's auf



Roman Lanzerstorfer (l.) beim meisterlichen Tanz in Marchtrenk.

Foto: Meier

beiden Schauplätzen engagiert zur Sache.

Die entscheidenden Minuten

17:04 Uhr: Naarns Kapitän und Goalgetter Harald Klinger

schießt die Machländer mit seinem 13. Saisontreffer in Führung. **17:33 Uhr:** Mit seinem ersten Tor in der laufenden Meisterschaft trifft Shafigh Hkim zum 1:0 für Freistadt.

17:38 Uhr: Ausgleich in Naarn. Rudolf Naderer bringt die „Gallier“ zurück ins Spiel.

17:45 Uhr: Simon Hochstätter erhöht für die Hasanovic-Elf zum vorentscheidenden 2:0. Als Passgeber brilliert neuerlich Andreas Eckmüller.

17:46 Uhr: In Naarn scheitert Stefan Wiesinger mit einem Elfmeter an Schlussmann Martin Schweiger.

18:26 Uhr: Sascha Horhaus schießt Naarn neuerlich in Front.

18:34 Uhr: Wieder Pattstellung; Lukas Koller trifft im Machland zum blau-weißen Ausgleich.

18:42 Uhr: Mit seinem zweiten „Bummer!“ im Spiel besiegelt Klinger Gallneukirchens dritte Saisonniederlage.

18:47 Uhr: Schlusspfeiff auch in Marchtrenk. Freistadt steht als Meister fest. ■



Als „Fan“ des SV Freistadt outete sich Naarns Kapitän Harald Klinger. Foto: Berles

SUPERTECHNIKER

Goalgetter und Vorbereiter: Radim Pouzar ist klein und doch ganz groß

FREISTADT. Der Star ist die Meistermannschaft des SV Hennerbichler Freistadt. Dennoch pickt sich Tips Radim Pouzar als „Spieler des Jahres“ aus dem Ensemble heraus.

Als die tschechische „Zaubermaus“ vor drei Jahren von Budweis in das Mühlviertel geholt wurde, wusste bestenfalls SVF-Obmann Wolfgang Freudenthaler, welche große Klasse der nur 169 Zentimeter große Supertechniker tatsächlich hat. Inzwischen mauserte sich der 29-Jährige längst zur spieltragenden Figur. Antrittsschnell und mit einer perfekten Schusstechnik ausgestattet, brillierte der torgefährliche Spielmacher auch in der Saison 2011/12 als Vorbereiter und Goalgetter. 16 Volltreffer in 25 Meisterschaftsrunden sprechen eine deutliche Sprache. Dass Pouzar dem frisch gebackenen Landesligameister zumindest auch in der ersten OÖ-Liga-Saison der Vereinsgeschichte erhalten bleibt, steht inzwischen auch fest. ■



Ein Mann von Extraklasse ist SV Hennerbichler Freistadts tschechische „Zaubermaus“ Radim Pouzar (in Rot). Foto: Meier

HENNERBICHLER Wohlfühlgarten

Einfach zur Ruhe kommen in einer eigenen Wohlfühl-Oase, der Garten als Paradies. Bei der Erfüllung dieses Traumes ist die Firma Hennerbichler der richtige Ansprechpartner. ■ Anzeige



www.garten-hennerbichler.at



hennerbichler

LANDSCHAFT • GARTEN • WOHNEN

Klaus Hennerbichler GmbH & Co KG

info@garten-hennerbichler.at

Firmensitz

Untere Hafnerzeile 2 · 4240 Freistadt

☎ +43 (0) 7942 / 74592

☎ +43 (0) 7942 / 74592 - 4

Kundenbüro

Hauptstraße 2 · 4232 Hagenberg

☎ +43 (0) 732 / 778423

☎ +43 (0) 732 / 778423 - 13

Der richtige Partner
auf dem Weg
zum Meistertitel.

Garten Hennerbichler
Ihr Partner
zum Traumgarten.

Planungshotline: +43/664/854 78 24

INTERVIEW

Meistertrainer Samir Hasanovic hält viel von der Flexibilität seiner Spieler

LINZ/FREISTADT. Als Meistermacher geht Samir Hasanovic in die Vereinschronik des SV Hennerbichler Freistadt ein. Im Tips-Gespräch erinnert sich der 46-jährige Linzer an seinen bisher größten Erfolg als Trainer.

Tips: Wann war für Sie erstmals klar, dass es sich mit dem Titel ausgehen wird?

Hasanovic: Nach der Herbstmeisterschaft gaben wir als Saisonziel den zweiten Tabellenplatz aus, der zur Relegation für die Oberösterreich-Liga reichen hätte können. Dass es die dann nicht gibt, wussten wir zum damaligen Zeitpunkt klarerweise noch nicht. Als wir in den beiden ersten Frühjahrsrunden vier Punkte auf Herbstmeister Sankt Magdalena gutmachten, definierten wir unser Saisonziel neu. Ich habe meinen Jungs eindringlich versichert, dass sie Meister werden können. Das Schlüsselspiel war dann der Sieg im direkten Duell mit den Linzern.

„Als wir in den beiden ersten Frühjahrsrunden vier Punkte auf Sankt Magdalena gutmachten, definierten wir unser Saisonziel neu. Ich habe meinen Jungs versichert, dass sie Meister werden können.“

SAMIR HASANOVIC

Tips: Gab es Momente, in denen Sie mit den Leistungen Ihrer Mannschaft nicht einverstanden waren?

Hasanovic: Zum ersten und einzigen Mal so richtig laut in der Pausenkabine wurde ich



Da geht's lang! Erfolgstrainer Samir Hasanovic wies dem SV Hennerbichler Freistadt den Weg zum Meistertitel. Foto: Meier

beim knappen Auswärtssieg gegen Viktoria Marchtrenk (3:2, Anm.). Da spielten wir die schlechteste Hälfte der gesamten Meisterschaft, konnten die Partie aber noch umdrehen. Auch das spricht für die Qualität der Mannschaft.

Tips: Hat sich Freistadt den Titelgewinn auch tatsächlich und redlich verdient?

Hasanovic: Ja. Wir haben unsere Spiele nie mit Glück gewonnen, sondern den Sack immer schon vor der Schlussphase zugemacht. Wirklich Schwächen zeigten wir in den entscheidenden Wochen gegen Ende der Saison nicht. Im Gegenteil. Die Partien gegen Katsdorf, Sankt Martin im Mühlkreis und SC Marchtrenk konnten wir in souveräner Manier für uns ent-

scheiden. Dass wir zwischen der zwanzigsten und fünfundzwanzigsten Runde nur zwei Gegentore kassierten, spricht auch eine klare Sprache. Wir sind aufgrund unseres Spielsystems und unserer Kompaktheit eben nur ganz schwer zu knacken.

„Zum ersten und einzigen Mal so richtig laut in der Pausenkabine wurde ich beim Auswärtssieg gegen Viktoria Marchtrenk. Da spielten wir die schlechteste Hälfte der gesamten Meisterschaft.“

SAMIR HASANOVIC

Tips: Wird das auch in der Oberösterreich-Liga so bleiben?

Hasanovic: Wir werden unser System dem jeweiligen Gegner

anpassen. So flexibel sind die Spieler. Dass wir daheim mit zwei echten Stürmern auftreten, versteht sich von selbst. Dasselbe bei extrem starken Gegnern auswärts zu tun, wäre wohl eine falsche Entscheidung. Ich bin überzeugt, dass wir uns in der Liga schnell zurechtfinden und streben am Ende einen Tabellenplatz zwischen fünf und neun an.

Tips: Welchen Gegner wünschen Sie sich zum Saisonauftakt?

Hasanovic: Am liebsten wäre mir Sierning vor heimischem Publikum. Die Steyrer sind unsere Kragenweite. Außerdem ist es nie schlecht, mit einem vollen Erfolg eine neue Meisterschaft zu eröffnen.

Tips: Vielen Dank für das Gespräch. ■

DEFENSIVKÜNSTLER

Aufsteiger des Jahres: Kampfgeist, Talent und professionelle Einstellung

FREISTADT/WALDBURG. Zum Stammspieler in der Kampfmannschaft des SV Hennerbichler Freistadt entwickelte sich in der Meistersaison Thomas Hölzl. Seinen sportlichen Zenit hat der 20-Jährige, der mit Michael Wolm, Jiri Peroutka und dem gnadenlosen Matej Pavlovic die Viererkette bildet, noch lange nicht erreicht.

„Thomas hat ein großes Kämpferherz, verfügt über eine gute Technik und ist überhaupt ein Sporttalent“, streut SV-Obmann Wolfgang Freudenthaler dem Waldburger Rosen. Tatsächlich ist Hölzl ein sehr guter Schifahrer und gibt sich in seiner ohnehin kargen Freizeit gerne auch dem Mountainbiken hin.

Gelernter Elektrotechniker

Seinen Mann stellt der Linksverteidiger auch im Berufsleben. Den Beruf eines Elektrotechnikers erlernte Thomas Hölzl im Linzer Unternehmen Sprecher Automation GmbH. ■



Thomas Hölzl (l.) brems beim 3:0-Auswärtssieg am 23. Spieltag den Katsdorfer Torjäger Benjamin Tautscher ein. Foto: Meier

TEAMGEIST

Trio ließ sich nicht lumpen

LINZ/FREISTADT/ENGERWITZDORF. Nur 48 Stunden blieben Tips-Sportchef Reinhard Spitzer, dem Sonderprojekt „total Meister SV Freistadt“ redaktionell auf die Sprünge zu helfen. In intensiver Zusammenarbeit mit Tips- und ÖÖNachrichten Sportfotograf Walter Meier aus Linz sowie dem ehemaligen SVF-Kicker Jürgen Berlesreiter gelang es dem 50-Jährigen aus Engerwitzdorf dennoch, die Meistersaison perfekt aufzuarbeiten. ■

www.peugeot.at



DER NEUE PEUGEOT 4008
URBANER CHIC FÜRS GELÄNDE.

PEUGEOT INFINITI TOTAL CO₂-Emission: 129–147 g/km, Gesamtverbr.: 4,9–5,6 l/100 km.

EINTAUSCH-PRÄMIE¹⁾
€ 1.000,–

Aktiver Allradantrieb, elektronisch gesteuert, drei Antriebsmodi: 2WD (reiner Frontantrieb bei Fahrt auf trockenen Straßen), 4WD (elektronische Verteilung der Drehmomente je nach Fahrbahnzustand zwischen 90:10 bis 50:50 zwischen Vorder- und Hinterachse) und Lock (gleichmäßigere Verteilung der Antriebskraft auf beide Achsen zum Anfahren, z. B. im Schnee, Sand oder Matsch). 1) Gültig für Privatkunden bei Kauf eines Peugeotfahrzeugs bis 30.06.2012, inkl. NöVA, MWST. Das einzutauschende Fahrzeug muss mind. 3 Mon. auf den Neuwagen-Käufer zugelassen sein. Peugeot Austria behält sich Preis-, Konstruktions- und Ausstattungsänderungen ohne vorherige Ankündigung sowie Satz- und Druckfehler vor. Symbolfoto.

MOTION & EMOTION


PEUGEOT

Gerald REINDL GmbH

4271 St. Oswald, Markt 37, 07945/7225, www.peugeot.reindl.at

INTERVIEW

Meister geht gut aufgestellt in erste OÖ-Liga-Saison der Klubgeschichte

FREISTADT. Seit 18. Juli 2008 steht Wolfgang Freudenthaler an der Spitze des SV Hennerbichler Freistadt. Mit dem Landesliga-Meistertitel feierte auch der Obmann den größten Erfolg seiner bisherigen Regentschaft.

Tips: Was bedeutet der Aufstieg in die höchste Spielklasse Oberösterreichs für den Verein?

Freudenthaler: Wir betreten völliges Neuland und stehen vor großen Herausforderungen in sportlicher und organisatorischer Hinsicht. Ziehen wir weiter alle an einem Strang, werden wir bestimmt auch diese Prüfungen bestehen.

Tips: Ihr ehemaliger Trainer Erich Wagner traut dem SVF in der Radio OÖ-Liga einen Tabellenrang zwischen fünf und neun zu. Wo liegen die Ziele des Klubs wirklich?

Freudenthaler: Bleibt die Mannschaft zusammen, wovon ich zum jetzigen Zeitpunkt fix ausgehe, ist ein gesicherter Mittelfeldplatz durchaus möglich. Dass wir auch gegen Topteams wie Donau Linz oder Micheldorf bestehen können, haben wir in der Vorbereitung sowie im oberösterreichischen Landescup bewiesen. Dass die Oberösterreich-Liga mit dem Abstieg von FC Wels und Vorwärts Steyr aus der Regionalliga Mitte an Qualität zulegt, ist uns freilich auch bewusst. Daher werden wir unsere Mannschaft auch punktuell verstärken. Michael Stemmer von Sportunion Pregarten haben wir bereits verpflichtet. Zumindest ein offensiver Mittelfeldspieler beziehungsweise Stür-



Erfolgreiche Auftritte traut Obmann Wolfgang Freudenthaler „seinem“ SV Freistadt auch in der höchsten Spielklasse Oberösterreichs zu. Foto: Meier

mer soll folgen. Wir gehen gut aufgestellt in die Meisterschaft. Soviel kann ich versprechen.

Tips: Löst der Titelgewinn im Großraum Freistadt eine Fußballleuphorie aus.

Freudenthaler: Weil wir als erster Klub im Bezirk den Aufstieg in Oberösterreichs Eliteliga schafften, setzten wir ein Zei-

chen. Ich hoffe, dass nicht nur wir den Swing für die Zukunft mitnehmen, sondern dass sich noch mehr Kinder und Jugendliche für Fußball begeistern.

Tips: Zu welchem Zeitpunkt waren Sie zum ersten Mal wirklich fest überzeugt, dass der Meistertitel gelingen wird?

Freudenthaler: Einen ersten

wichtigen Schritt nach einer nicht voll nach Wunsch verlaufenen Herbstmeisterschaft setzten wir in der Rückrunde mit dem Sieg gegen Pichling. Als wir mit einem vollen Erfolg über Halbzeitmeister Sankt Magdalena (3:1, Anm.) die Tabellenführung übernahmen, wurden die Titelkonturen deutlicher. Auch wenn noch schwierige Spiele vor uns lagen. Als wir auswärts auch noch Angstgegner Katsdorf souverän besiegten (3:0, Anm.), glaubte ich felsenfest daran, dass wir es schaffen werden. Auch weil wir uns punkto Taktik und Disziplin dank der hervorragenden Arbeit von Trainer Samir Hasanovic, dessen Verpflichtung ein Glücksfall war und ist, weiterentwickelten. Womit an den folgenden Spieltagen ein Umfaller eher unwahrscheinlich war.

Tips: Wer sind im Hintergrund die tragenden Säulen des Klubs, die Sie an dieser Stelle vor den Vorhang holen?

Freudenthaler: Stellvertretend für alle als Eckpfeiler bezeichne ich die Vorstandsmitglieder Gernot Schmid, Harald Denk und Christian Zwettler. Dazu kommt der ehemalige langjährige Nachwuchsleiter Christian Hoheneder. Durch seine Hände gingen viele aktuelle Kampfmannschaftsspieler. Besonders wichtig für uns ist, dass die Verpflegung der Zuschauer und der Spielbetrieb bestens funktionieren. Ein großes Dankeschön gebührt in diesem Zusammenhang dem Kantinenteam rund um Renate Pramhofer sowie Stadionchef Joe Freudenthaler und Zeugwart Thomas Plotz.

Tips: Vielen Dank für das Gespräch. ■

FLÜGELFLITZER

Diplompädagoge spielt Unruheherd

FREISTADT. Maßgeblichen Anteil am hervorragenden Defensivverhalten des SV Hennerbichler Freistadt hat Michael Wolm. Dabei ist der Absolvent der Pädagogischen Hochschule ein gelernter Stürmer.

Mit bärenstarken Leistungen vor allem in den entscheidenden Spielen machte sich der 25-Jährige zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Meistermannschaft. Besonders angetan ist Trainer Samir Hasanovic von der Offensivkraft seines pfeilschnellen Außenverteidigers. „Mit seinen Vorstößen auf der Seite sorgt Michael immer wieder für Gefahr beim Gegner. Außerdem beschäftigt er permanent seinen Gegenspieler. Michael hat auch die nötige Spielintelligenz, um



Meistens um die Nasenlänge vorn ist Außenverteidiger Michael Wolm. Foto: Meier

zu erkennen, wann ein Sturm auf ihn angebracht ist und wann er sich damit besser zurück hält.“

Eineinhalb Akademiejahre

Seine Karriere begann der am 29. Juli 1986 geborene Wolm beim SV Freistadt, wo er heute nicht nur als Spieler, sondern auch als Nachwuchstrainer engagiert ist. Als 17-jähriges Talent weckte Wolm das Interesse des Inntaler Bundesligisten SV Josko Ried und wechselte für eineinhalb Jahre in die Akademie Oberösterreich West. Im Jänner 2006 kehrte er nach Freistadt zurück, um 2008 seinen Stammverein für ein Intermezzo bei DSG Sportunion Perg neuerlich zu verlassen. Spätestens seit seiner Heimkehr reifte Wolm zu einer echten Spielerpersönlichkeit, die auch in der OÖ-Liga ihren Platz hat. ■

ZEIG WAS DU DRAUF HAST!

einDRUCK®
DER WERBE- & DRUCKSORTENSPEZIALIST

SOULLIMIT®
Technical Sportswear

www.soullimit.at

PS: einDRUCK & SOULLIMIT

PPS: Design und Funktionalität

PPS: Teambekleidung für Radsport, Laufsport, Langlauf, Alpin, Freizeit & Business



+43 7239 510 433



WE LOVE WHAT WE DO

AUSSENANSICHTEN

Keine Neider: Wagner, Lehner und Obermüller gratulieren von Herzen

LINZ/FREISTADT/GALLNEUKIRCHEN. Härteste Konkurrenten im Titelrennen waren für den SV Hennerbichler Freistadt die Mannschaften von SK Sankt Magdalena, SV pfs Gallneukirchen und DSG Sportunion Scandinavian Blockhaus Pichling. Brotneid kennen maßgebliche Herren dieser Klubs keinen.

„Die Freistädter sind verdient Meister geworden, weil sie am beständigsten waren und sich keinen Umfaller leisteten. Ich gönne den Mühlviertlern den Aufstieg in die Radio Oberösterreich-Liga von ganzem Herzen“, weiß Erich Wagner, wovon er spricht. Pichlings aktueller Trainer, der im Spätsommer in seine bereits fünfte Saison bei den Südlinzern geht, schwang bereits zweimal beim SVF das Zepter. Einmal waren es drei Jahre, dann zwei. „Zu meiner Zeit spielte Freistadt immer im Spitzenfeld der Landesliga mit. Der Titelgewinn blieb mir allerdings leider versagt. Daher bin ich froh, dass es



Keine Saisonniederlage gegen Freistadt und trotzdem nicht Meister: Gallneukirchens sportlicher Leiter Walter Lehner ist dennoch zufrieden. Foto: Helga Spitzer

der SV jetzt geschafft hat“, führte Wagner damals noch blutjunge Talente wie Simon Hochstöger,

Klaus Schützeneder oder Alexander Stöglehner an die Kampfmannschaft heran. Und wer sind für den Coach die besten SVF-Kicker? „Das lässt sich schwer sagen. Besonders imponieren mir aber Hochstöger und Radim Pouzar. Die beiden ergänzen sich perfekt und sind für jede Mannschaft eine große Gefahr.“

Blau-weiße Gratulationen

Kaum war die Titelentscheidung gefallen, erhielt SV-Obmann Wolfgang Freudenthaler einen Anruf aus Gallneukirchen. „Herzliche Gratulation. Ihr habt euch den Gewinn der Meisterschaft redlich verdient. Auch wenn wir gerne ein großes Finale in der letzten Runde gehabt hätten“, ließ Walter Lehner, sportlicher Leiter bei den blau-weißen

Gusentalern verlauten. Bitter für die „Gallier“: in beiden Saisonduellen gegen Freistadt blieben sie ungeschlagen (1:1, 0:0). Dass es für den SVG am Ende dennoch nicht reichte, hat für Lehner seine Gründe. „Wir ließen zu viele zwingende Tormöglichkeiten aus. Leider haben wir keinen Hochstöger oder Pouzar. Damit müssen wir leben.“

„Die Freistädter sind verdient Meister geworden, weil sie am beständigsten waren und sich keinen Umfaller leisteten. Ich gönne den Mühlviertlern den Aufstieg in die Oberösterreich-Liga von ganzem Herzen.“

ERICH WAGNER

„Hellscher“ Obermüller

Erster „feindlicher“ Trainer, der Freistadt öffentlich das Meisterstück zutraute, war Gerhard Obermüller von „Winterkönig“ SK Sankt Magdalena. „Die werden nur schwer zu stoppen sein“, meinte der ehemalige LASK-Goalgetter nach der 1:3-Auswärtsniederlage des SKM am 20. Spieltag. ■



Das Freistädter Meisterstück kommen sah Gerhard Obermüller. Foto: Meier



Fünf Trainerjahre verbrachte Erich Wagner (jetzt Pichling) in Freistadt. Foto: Meier

INTERVIEW

Mit 19 Spielführer, Meister mit 24: In Roman reifte der große Titeltraum

FREISTADT. Im zarten Alter von 19 Jahren übernahm SV Hennerbichler Freistadts Mittelfeldstrategie Roman Lanzerstorfer vor der Saison 2006/07 unter Trainer Erich Wagner die Kapitänsschleife. Jetzt erfüllte sich der inzwischen 24-Jährige seinen großen Traum.

Tips: Wann hast du realisiert, dass der Titelgewinn erfreuliche Gewissheit geworden ist?

Lanzerstorfer: Unmittelbar nach Schlusspfiff konnten wir es alle noch nicht fassen. Dass wir zusammen den größten Erfolg der Vereinsgeschichte errungen haben, wurde uns erst am nächsten Tag allmählich klar.

”

Stets war es mein Ziel, mit dieser Mannschaft nach oben zu kommen. Daher habe ich auch nie daran gedacht, den Verein zu verlassen. Wir haben etwas geschafft, was ich mir schon immer wünschte.

ROMAN LANZERSTORFER ”

Tips: Hast du seit Beginn deiner Karriere jemals mit dem Auf-



Seinen großen Traum erfüllte sich Kapitän Roman Lanzerstorfer (r.). Foto: Meier

stieg in die Oberösterreich-Liga spekuliert?

Lanzerstorfer: Stets war es mein großes Ziel, mit genau dieser Mannschaft nach oben zu kommen. Daher habe ich auch nie ernsthaft daran gedacht, den Verein zu verlassen. Jetzt haben wir also etwas geschafft, was ich mir schon immer wünschte.

Maßgeblichen Anteil hat Trainer Samir Hasanovic. Er verfügt über höchste fußballerische Kompetenz und hat hervorragende menschliche Qualitäten. Samir weiß auch genau, wie er mit jungen Spielern umgehen muss. Jetzt hoffe ich, dass wir auch alle gemeinsam in die Meisterschaft der Oberösterreich-Liga gehen. Wenn ein, zwei Verstärkungen

zu uns stoßen, sollten wir auch dort eine gute Rolle spielen.

”

Weil wir über eine perfekte Mischung aus technisch guten Spielern und Kämpfertypen verfügen, sollten wir nicht in Abstiegsgefahr kommen. Ein Platz im zweiten Tabellendrittel wäre eine tolle Sache.

ROMAN LANZERSTORFER ”

Tips: Welche sportlichen Ziele formulierst du als Kapitän?

Lanzerstorfer: Weil wir über eine perfekte Mischung aus technisch sehr guten Spielern und Kämpfertypen in der Mannschaft verfügen, sollten wir nicht in Abstiegsgefahr kommen. Ein Platz im zweiten Tabellendrittel wäre eine tolle Sache. Entscheidend wird weiter auch das gewohnt sehr gute Umfeld in Freistadt sein. Im Namen aller Spieler bedanke ich mich bei der Vereinsführung, den Fans und den vielen ehrenamtlichen Helfern, die den Betrieb aufrecht erhalten. Sie haben sich unseren Titel ganz besonders verdient.

Tips: Vielen Dank für das Gespräch. ■

EILMSTEINER GMBH
 Gartengestaltung Bio Heizungsanlagen
 Rasenkultur Wasser • Gas
 Badeteiche Erdwärme - Solar
 4271 St. Oswald/Fr., Am Anger 4
 0 664 / 911 89 80

PLATINO
 CAFE / BAR
Hier feiert der Meister!

INTERVIEW

Einst selbst Meister mit Freistadt, ist „Berles“ noch immer Sympathisant

FREISTADT/WINDHAAG/PERG. Stolze 17 Jahre lang spielte Jürgen Berlesreiter für den SV Hennerbichler Freistadt und stieg mit den Mühlviertlern in die Landesliga auf. Im Tips-Gespräch nennt der 38-jährige Ex-Trainer von Ligakonkurrent DSG Sportunion Perg, warum die Freistädter jetzt das nächste Meisterstück fertigten.

Tips: Hattest du beim Saisonstart den SV auf deiner Titelrechnung?

Berlesreiter: Ehrlich gesagt nein. Ich rechnete eher mit Pichling, Sankt Magdalena und auch Katsdorf. Den Aufstieg in die Oberösterreich Liga gönne ich meinem ehemaligen Klub aufrichtig. Ich freue mich riesig mit meinen Freistädter Freunden.

Tips: Was gab letztlich den Ausschlag zugunsten der Elf von Trainer Samir Hasanovic?

„Dass Freistadt in der oberösterreichischen Eliteliga vertreten ist, lässt mit der Zunge schnalzen. Diese Spielklasse ist deutlich attraktiver als etwa die Regionalliga Mitte. Besonders auch für junge Spieler.“

JÜRGEN BERLESREITER

Berlesreiter: Gegenüber Gallneukirchen beispielsweise ist die klar bessere Offensive. Radim Pouzar ist ein begnadeter Fußballer und Provokateur. Er kann Spiele im Alleingang entscheiden. Dass er in Simon Hochstätter einen kongenialen Partner hat, beweisen die 29 Tore, die das Duo auf seinem Konto hat.



17 Fußballerjahre verbrachte der gebürtige Freistädter Jürgen „Berles“ Berlesreiter beim SV Hennerbichler.

Foto: Meier

Dazu kommt mit Roman Lanzstorfer ein Mittelfeldspieler, der ein hervorragendes Auge für Spielsituationen und eine extrem hohe Passqualität hat.

Tips: Welche Rolle wird der SVF in der OÖ-Liga spielen?

Berlesreiter: Eine sehr gute. Wer in dreizehn Partien nur fünf Tore kassiert, hat genügend Kompaktheit, um auch oben zu bestehen. Von einer solchen

Bilanz träumt jeder Trainer. Dass Freistadt nächste Saison überhaupt in der oberösterreichischen Eliteliga vertreten ist, lässt mit der Zunge schnalzen. Diese Spielklasse ist deutlich attraktiver als etwa die Regionalliga, besonders auch für junge Spieler. Vor vollen Häusern etwa gegen Vorwärts Steyr, Grieskirchen oder Donau Linz anzutreten, erlebt man schließlich nicht alle Tage. Im Spiel nach vorne hat Freistadt die Qualität, auch

Mannschaften diesen Kalibers unter Druck zu setzen.

Tips: Sind Verstärkungen da überhaupt notwendig?

Berlesreiter: Meiner Ansicht nach könnte es nicht schaden, die Abwehr mit einem gestandenen Spieler zu ergänzen. Ein Kader kann nie groß genug sein.

Tips: Vielen Dank für das Gespräch. ■

GLÜCKSGEFÜHLE

Sportlicher Leiter von SV-Kickern begeistert

FREISTADT. Nach dem im Titelrennen entscheidenden Sieg bei SC Marchtrenk fiel auch Gernot Schmid ein großer Stein vom Herzen. Für Tips erinnert sich der sportliche Leiter des SV Hennerbichler Freistadt an den Saisonverlauf zurück und riskiert einen Blick nach vorne.

Es ist einfach ein unglaubliches Gefühl, mit der drittjüngsten Mannschaft der Landesliga Ost aufgestiegen zu sein. Und das verdient. Hatten wir nach der Herbstmeisterschaft noch den zweiten Tabellenrang hinter dem überlegen führenden SK Sankt Magdalena im Auge, wurde mit jeder Runde, in der wir ungeschlagen blieben, ein etwaiger Titelgewinn immer mehr spruchreif.

Kicker hielten Druck stand

Großes Kompliment an unsere Spieler, die den immer größer werdenden Druck von sich schoben und auf das Wesentliche konzentrierten. Wir sind ein eingeschworener Haufen, von der Vereinsführung über die Spieler bis hin zum Nachwuchs. Die Arbeit mit den Jugend wird bei uns traditionell groß geschrieben. Maßgeblichen Anteil am Meistertitel hat Trainerfuchs



Ein rundum glücklicher sportlicher Leiter ist Gernot Schmid. (SVF/Pramhofer)

Samir Hasanovic. Er ist eine akribischer Arbeiter und pushte die Spieler immer wieder zu Topleistungen. Den Spielerkader wollen wir natürlich halten. Weil ich der Meinung bin, dass jene, die den Aufstieg möglich machten, auch in der Oberösterreich-Liga spielen sollen. Punktuell werden wir uns freilich verstärken, um den neuen und deutlich größeren Anforderungen gewachsen zu sein. Mein ganz großer Dank gilt dem „Mister SV Freistadt“, Wolfgang „Fluschi“ Freudenthaler. Unser Obmann ist das Herz des Vereins und vom SV Hennerbichler nicht wegzudenken. ■

Wir sind stolz auf euch!

SPÖ Freistadt



Einen ersten Schluck musste unmittelbar nach Schlusspfeiff sein.

Foto: Meier

FEIERSTÜNDCHEN

Prost und Mahlzeit!

FREISTADT/MARCHTRENK.

Wer sich in der Fußball-Landesliga Ost den Titel sichert, darf sich auch das eine oder andere Feierstündchen genehmigen. Was bei Kickern, Funktionären und Fans des SV Hennerbichler Freistadt nach dem meisterlichen Auftritt in Marchtrenk nicht anders war. An den Kragen ging es so mancher Sektflasche, ungewohnten

Stress bekam das Bedienungspersonal in der SC-Kantine. Weil beispielsweise Matej Pavlovic, Alexander Stöglehner, Radim Pouzar, Simon Hochstöger, Andreas Eckmüller, Klaus Schützneder und Roman Lanzerstorfer ebenso nach edlem Gerstensaft durstete wie Obmann Wolfgang Freudenthaler und Erfolgstrainer Samir Hasanovic. ■

Als Teamsportpartner

INTERSPORT PÖTSCHER
Freistadt - Ottensheim - Rohrbach



gratulieren wir dem SV Freistadt herzlich zum
Meistertitel und Aufstieg in die OÖ Liga



Hoch die Beine! Der Freistädter Mittelfeldspieler Shafigh Hakim (l.) wagt ein gelungenes Tänzchen mit David Dutzler von der Sportunion Katsdorf.

Foto: Meier

MEISTERSAISON

Nach drei Unentschieden zu Beginn nahm der Meisterexpress Fahrt auf

FREISTADT. Nach den Ergebnissen in den ersten drei Saisonrunden konnte keiner damit rechnen, dass der SV Hennerbichler Freistadt am Ende ganz oben steht. **Tips** blickt auf die denkwürdigste Meisterschaft der Vereinsgeschichte zurück.

Nach Unentschieden gegen Naarn und Pichling (jeweils 2:2) sowie Gallneukirchen (1:1) war der SVF nur auf Tabellenplatz elf zu finden. Dann allerdings legten Radim Pouzar, Simon Hochstöger und Co. erstmals so richtig los. Der Saison-Premiersieg gelang mit einem 4:2 im Derby bei Sportunion Kornspitz Pregarten. Nach weiteren vollen Erfolgen gegen DSG Sportunion Perg (1:0) und Viktoria Marchtrenk (3:1) war die Hasanovic-Elf als Dritter hinter Spitzenreiter SK Sankt Magdalena und Sportunion Katsdorf zum ersten Mal auf dem Podest zu finden. Was folgte, war

eine 1:4-Pleite in Sankt Magdalena. Nachdem Hochstöger kurz vor dem Pausenpfiff einen Sitzler auf die Führung ausgelassen hatte, ging es nach dem Wechsel so richtig zur Sache. Die Linzer legten durch Fabian Paschl vor, Hochstöger besorgte den Ausgleich. Dann ging es Schlag auf Schlag. Florian Krennmayr, Stefan Arzt und Markus Piesinger fixierten mit ihren Treffern die 1:4-Schlappe der Mühlviertler.

Pleite gegen Angstgegner

Gut erholt von der ersten Saison-Nullnummer holte der SV Hennerbichler Freistadt aus den beiden folgenden Partien gegen Sportunion Königswiesen und Sportunion Pettenbach maximale sechs Punkte. Zum zweiten und letzten Mal leer in der laufenden Meisterschaft gingen die Freistädter in der Heimpartie gegen Angstgegner Sportunion Katsdorf aus. Beim 1:2 vor heimischem Publikum lag der spä-

tere Meister nach einem Doppelschlag von Benjamin Tautscher zur Pause bereits 0:2 zurück. Mehr als der Anschlusstreffer durch Alexander Stöglehner eine Viertelstunde vor Schluss wollte den Gastgebern nicht mehr gelingen. Nach einem 3:2-Auswärtssieg gegen Sportunion Sankt Martin im Mühlkreis und einem 2:2 daheim gegen SC Marchtrenk beendete Freistadt die Herbstmeisterschaft mit einem 1:0-Sieg bei Rohrbach/Berg. Der Rückstand auf den überlegenen „Winterkönig“ Sankt Magdalena betrug zu diesem Zeitpunkt schier unaufholbare sieben Punkte.

Grandiose Rückrunde

Aus dem Konzept ließen sich Trainer Samir Hasanovic und seine Mannen dadurch aber nicht bringen. Einem torlosen Unentschieden in Naarn folgte ein glanzvoller 3:0-Heimerfolg über Pichling, bei dem die Hausherren die Wagner-Elf vor allem in der

ersten Hälfte nach allen Regeln der Kunst an die Wand spielten. Nach dem zweiten torlosen Saisonremis in Gallneukirchen startete der SV Hennerbichler einen Erfolgslauf mit fünf Siegen in Serie. Der Sprung an die Tabellen Spitze gelang am 20. Spieltag mit einem 3:1-Heimsieg gegen St. Magdalena. Nach vier weiteren Dreipunktsern sowie dem 1:1-Unentschieden gegen Pettenbach in der 22. Runde war der Meistertitel 9. Juni unter Dach und Fach.

Zwei Teams nicht besiegt

Gegen elf der 13 Ligakonkurrenten gelang dem SV Hennerbichler Freistadt in der Meistersaison zumindest ein Sieg. Jeweils zwei Punkteteilungen gab's gegen Naarn und Gallneukirchen. Der höchste Sieg gelang mit einem 6:0 am 12. Mai 2012 in Königswiesen. Ohne Treffer blieb der SVF nur in den torlosen Rückrundenremis gegen Naarn und Gallneukirchen. ■

MEISTERSPLITTER

Weite Reise und ein SMS-Fetischist

FREISTADT/MARCHTRENK. Als meisterlicher Tag ein besonderes Datum für den SV Hennerbichler Freistadt ist der 9. Juni 2012. Tips war beim titelentscheidenden 2:0-Sieg bei SC Marchtrenk mit von der Partie.

Ehe SVF-Obmann Wolfgang „Fluschi“ Freudenthaler und sein in Bad Gleichenberg auf Kur

weilender Kumpel und Begleiter Guido Schininger das Geschehen live mitverfolgen konnten, mussten sie eine 280 Kilometer lange An- und natürlich auch Rückreise in Kauf nehmen. Weil „Fluschi“ seinen Kumpel an diesem Wochenende in der Südoststeiermark besuchte und beide die entscheidende Partie nicht versäumen wollten. Was deren geliebten holden Weiblichkeiten



Ist Freistadt wirklich Meister? Guido Schininger, Tips-Sportchef Reinhard Spitzer und SVF-Obmann Wolfgang Freudenthaler (v. l.) haben noch Zweifel.



Kontakt zu einem Spion in Naarn hielt Markus Freudenthaler (3. v. l.). Fotos: Meier

davon hielten, fällt in die Kategorie Mühlviertler Staatsgeheimnis. Laufend per SMS über den Stand der Dinge bei der Partie Naarn gegen Gallneukirchen informieren ließ sich ein SV-Fan mit

schnellen Fingern. Markus Freudenthaler entsandte einen Spion in das Machland. Dieser übermittelte letztlich auch die frohe Botschaft vom 3:2-Erfolg der Hausherren über die Gusentaler. ■

EINHEIT

Kein Landesligaderby

FREISTADT. Jeder, Stamm- genauso wie Wechselspieler, trugen das ihre bei, dass der SV Hennerbichler Freistadt nach der vorletzten Runde als Meister der Landesliga Ost feststand und in Richtung Radio Oberösterreich-Liga von dannen zieht. Womit der Großraum Freistadt in der nächsten Saison mit nur mehr einem Klub in der zweithöchsten Spielklasse vertreten ist. Obwohl

ASKÖ Pregarten als Meister der BL Nord von unten nachrückt. Denn Tabellenschlusslicht Sportunion Königswiesen und Sportunion Kornspitz Pregarten hatten letztlich zuwenig Klasse, um den Abstieg zu verhindern. Womit es in der Saison 2012/13 kein Freistädter Landesligaderby gibt. Was den Aisttaler ASKÖ-Schatzmeister wohl ganz und gar nicht freuen wird. ■



Eine verschworene Gemeinschaft sind diese werten Herrschaften. (SVF/Pramhofer)

Der SV Hennerbichler Freistadt spielt ab nächster Saison in Oberösterreichs höchster Spielklasse

Aufgestiegen

In der inzwischen 76-jährigen Vereinsgeschichte des SV Freistadt wird nun ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Mannschaft hat sich durch eine Serie fantastischer Spiele schon frühzeitig zum Meister der Landesliga Nord geschossen, die Freistädter Elf wird ab kommender Saison in der „Oberösterreich-Liga“, der Höchsten unseres Bundeslandes, spielen. Nicht nur der Verein selbst ist außer sich vor Begeisterung, auch die Stadtgemeinde freut sich riesig über den Erfolg ihrer Sportler: „Freistadt ist nun nicht nur Faustball-, sondern auch Fußballhochburg. Der sportliche Erfolg unserer Fußballer wäre aber kaum möglich gewesen, hätten nicht im Hintergrund viele helfende Hände mitgearbeitet“, freut sich Bürgermeister Christian Jachs über den sportlichen Höhenflug der Freistädter Kicker. „Dieser Erfolg gehört nicht nur den Fußballern, sondern auch dem Trainer, seinen Coaches und allen SV-Enthusiasten bis hin zu den Platzpflägern und den freiwilligen Mitarbeitern!“ Keine Frage, dass der Aufstieg in die Oberösterreich-Liga in Freistadt entsprechend gefeiert wird. Und dann geht's nach einigen Tagen der Erholung wieder hart zur Sache. Schließlich will man auch „ganz oben“ eine fußballerisch gute Figur machen!

Anzeige

VIZEMEISTER

„Winterkönig“ musste im Frühjahr St. Martin/Mühlkreis ziehen lassen

FREISTADT. Im Jubel rund um die Kampfmannschaft beinahe untergegangen wären die hervorragenden Saisonleistungen des E24-Teams. Hinter Meister Sportunion Sankt Martin im Mühlkreis zum „Vize“ kürte sich die Reserve des SV Hennerbichler Freistadt.

Mit 53 Punkten (17 Siege, zwei Unentschieden, sechs Niederlagen) bei einem Torverhältnis von 75:27 war die Truppe des Trainerduos Gernot Schmid, der bekanntermaßen auch als sportlicher Leiter Verantwortung trägt, und Jürgen Ruckendorfer (Torhüter) in der letzten Runde nicht mehr vom zweiten Platz zu verdrängen. Dass es nicht zum Titelgewinn reichte, lag an einer durchwachsenen Frühjahrsmeisterschaft. Nach 13 Runden noch „Winterkönig“ mit einem Zähler



Die E-24-Mannschaft tritt in der kommenden Meisterschaft als 1b-Team in der zweiten Klasse auf. Foto: SVF/Erwin Pramhofer

ler Vorsprung auf Sankt Martin verloren die Freistädter an zwölf

Spieltagen im neuen Jahr sieben Zähler auf die Rohrbacher. Als Dritter ebenfalls noch auf das Podest schaffte es der SC Marchtrenk. Zuletzt deklassierte Freistadt an jenem Tag, an dem die „Erste“ den Meistertitel einspielte, die Welser mit 5:1.

Bergsmann, Gregor Huemer, Dominik Payer, Michael Würzl (je drei), Alexander Huemer, Mario Kunst, Ramon Wesley Menezes De Paula (je zwei) sowie mit jeweils einem „Bummer!“ Rene Hochstöger, Martin Mehrwald und Simon Rumetshofer.

19 verschiedene Torschützen

Wie es die Freistädter in 25 Runden auf 75 Volltreffer brachten, obwohl nur einer in den zweistelligen Bereich des Toreschießens vordrang? Weil gleich 19 (!) verschiedene Kicker in ein gegnerisches Gehäuse trafen. Mit zehn Toren Führender der Vereinschützelleiste war vor dem letzten Spieltag Christoph Martetschlager. Dahinter reihen sich mit je sieben Treffern Daniel Hofer und Oguz Tarakci ein. Auf den Plätzen folgen Christoph Larndorfer (sechs), Manuel Denk, Damir Halilovic, Philipp Hoheneder (je fünf), Tobias Hofer, Johannes Hoffelner (je vier), Philipp

Neu in der zweiten Klasse

Weil das Fußball-Meisterschaftsregulativ im Land ob der Enns verlangt, dass Oberösterreich-Ligisten eine 1b- anstelle einer Reservemannschaft stellen müssen, bekommt es das E24-Team des SV Hennerbichler Freistadt in der neuen Saison mit Kampfmannschaften in der 2. Klasse Nordmitte zu tun. Diese Regelung soll beitragen, dass sich Nachwuchshoffnungen noch schneller an das Tempo und die Härte in Kampfmannschaftspartien gewöhnen. Gegner sind unter anderen die Nachbarn Sandl, Windhaag bei Freistadt, Leopoldschlag oder Rainbach im Mühlkreis. ■



Fünfmal ließ sich Philipp Hoheneder (Mi.) als E24-Torschütze feiern. Foto: Meier

FAIRPLAY

Fast alle Buben waren brav und artig

FREISTADT. Dass man nicht im Holzhackerstil agieren muss, um sich den Titel zu holen, beweisen die Kicker des SV Hennerbichler Freistadt. In 25 Runden musste kein einziger vorzeitig vom Platz.

Als Zweite der Fairplay-Wertung hinter Sportunion Sankt Martin im Mühlkreis musste der Neo-Oberösterreich-Ligist noch keine rote oder gelb-rote Karte hinnehmen. Was Trainer Samir Hasanovic hoch anzurechnen ist, der seine Jungs auch in disziplinärer Hinsicht voll im Griff hat.

Bollwerk Matej Pavlovic

Die mit Abstand meisten „Gelben“ in Freistädter Reihen kassierte Matej Pavlovic, der die Schiedsrichter gleich zehnmal zu



SVF-Hüne Matej Pavlovic legt den Rohrbacher Roland Mayrhofer nieder. (Meier)

einer Kartenpartie einlud. „Fußball ist eben beinharte Männer sache“, freut sich der Abwehrrecke schon jetzt auf die Duelle mit OÖ-Liga-Topstürmern wie Torschützenkönig Robert Lenz vom SV Grieskirchen. „Vorgestellt hat sich der Deutsche bei mir noch nicht. Und Angst habe ich vor Lenz ganz sicher nicht“, stellt Pavlovic klar.

Auf immerhin sechs Verwarnungen brachte es Jürgen Rechberger, jeweils fünf stehen für Jiri Peroutka, Thomas Hölzl und Michael Wolm zu Buche. Dahinter stellen sich Simon Hochstöger, Radim Pouzar (je vier), Andreas Eckmüller, Roman Lanzerstorfer (je drei), Shafigh Hakim (zwei) sowie Alexander Stöglehner und Manuel Denk an, die jeweils einmal die „gelbe Gefahr“ zu Gesicht bekamen. ■

TORJÄGER

Freistädter Schützengilde

FREISTADT. Mit 54 Volltreffern bis zum Saison-Heimfinale gegen Rohrbach/Berg erzielten die Freistädter SV-Kicker die drittmeisten hinter SK Sankt Magdalena (69) und DSG Sportunion Pichling (55). Die Tore für den Meister in den ersten 25 Meisterschaftsrunden erzielten Radim Pouzar (16), Simon Hochstöger (13), Kapitän Roman Lanzerstorfer (sieben), Andreas Eckmüller (sechs), Matej Pavlovic (vier), Jürgen Rechberger, Alexander Stöglehner (je zwei) sowie Shafigh Hakim, Gregor Huemer, Christoph Martetschläger und Michael Wolm, die es jeweils auf ein „Bummerl“ brachten.

Die Liga-Schützenliste führte eine Runde vor Schluss Xhevhet Havolli (St. Magdalena) mit 24 Toren vor Lukas Leitner (St. Martin/Mühlkreis, 21) an. ■

RED ZAC Kreisel.cc
Elektronik. Voller Service.
INNOVATIONSPREIS BESTER FACHHÄNDLER ÖSTERREICHS
4240 Freistadt - Tel 07942/72236

65" 165cm
2.699,-

LG LM620s Für den Meister nur das Größte!

Vorführbereit bei uns im SHOP

Impressum

Sonderausgabe
„total Meister SV Freistadt“**REDAKTION FREISTADT**

Eisengasse 5, 4240 Freistadt
Tel.: 07942 / 74 100-861
Fax: 07942 / 74 100-860
E-Mail: tips-freistadt@tips.at
ISDN: 07942 / 74 100-869

Redaktion:

Reinhard Spitzer (sport@tips.at)

Kundenberatung:

Heike Stadler, Gerhard Larndorfer, Paul Anzinger

Producing:

Andrea Tröbinger, Reinhard Leithner

Medieninhaber: TIPS Zeitungen GmbH & Co KG,
Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Sonderausgabe: 26.700

Gesamte Auflage der 22 Tips-Ausgaben: 800.300



**total.
regional.**

Danke unseren Lesern!



regelmäßige LeserInnen stehen hinter unserem Erfolg

Neue Rekorde bei den LeserInnenzahlen & der Reichweite

Dank 1.002.000* regelmäßiger LeserInnen in OÖ und einem Teil von NÖ ist die Tips das Maß aller Dinge. Mit einer erneuten Rekordreichweite von 74,1 %* ist die Tips in OÖ die unangefochtene Nr. 1.

* Quelle: ARGE Media Analysen: Feldarbeit Durchführung GfK-Austria, IFES und Gallup, 01.01.2011-31.12.2011. Ungewichtete Fälle: 2.435 in OÖ, 2.486 in NÖ. Max. Schwankungsbreite +/- 1,7 %.

www.tips.at